

GAM wechselt Chef aus

Zürich Der Vermögensverwalter GAM wechselt nach den milliardenschweren Vermögensabflüssen der letzten Monate seinen Chef aus. CEO Alexander Friedman verlässt das Unternehmen per sofort. Interimistisch übernimmt Verwaltungsratsmitglied David Jacob die Position, die Suche nach einem neuen Gruppenchef ist eingeleitet. Friedman und der Verwaltungsrat hätten sich «darauf geeinigt, dass der nächste Entwicklungsschritt des Unternehmens unter neuer Führung angegangen werden» solle, teilte GAM gestern mit. Der Fokus des Interims-CEO Jacob soll nun auf der weiteren Umsetzung der GAM-Strategie sowie auf der Profitabilität liegen.

GAM leidet seit Suspendierung des Investment-Managers Tim Haywood unter hohen Geldabflüssen. In der Folge der im Juli erfolgten Suspendierung hatte der Vermögensverwalter die Liquidierung der von Haywood verwalteten Fonds der «Absolute-Return-Bond-Strategie mit uneingeschränktem Anlageansatz (ARBF)» beschlossen. Alleine im dritten Quartal schrumpften die von GAM verwalteten Vermögen um 11 Prozent auf noch 146,1 Milliarden Franken.

Der neue Interims-CEO Jacob ist seit April 2017 Mitglied des GAM-Verwaltungsrats. Der 1964 geborene US-britische Doppelbürger war bei verschiedenen Finanzinstituten in leitender Funktion tätig. (sda)

Sika übernimmt US-Hersteller

Baar Sika kauft in den USA im Bereich Betonfasern zu. Der Baarer Bauchemiekonzern übernimmt die in Chattanooga, Tennessee, beheimatete Propex Holding LLC mit einem Jahresumsatz von 30 Millionen Franken. Einen Kaufpreis nannte Sika nicht.

Durch die Akquisition erhalte man Zugang zur gut etablierten Marke Fibermesh und zu branchenführendem technischem Know-how, hiess es in dem Communiqué weiter. Propex stelle synthetische Fasern zur Verstärkung von Beton her, wie sie beim Bau von Hochhäusern und anspruchsvollen Infrastrukturprojekten erforderlich seien. (sda)

Lautstarke Proteste

Baugewerbe Der Bauarbeiter-Protest hat am Dienstag seinen vorläufigen Höhepunkt gefunden. Nun gibt es noch zwei Verhandlungsrunden, um sich zu einigen.



Am Montag und Dienstag haben Bauarbeiter schweizweit protestiert, wie hier am Montag in Lausanne.

Bild: Valentin Flauraud/Keystone

Raphael Bühlmann

Am Montag Lausanne, gestern Zürich. Die zwei Städte waren jüngste Austragungsorte der herbstlichen Auseinandersetzung von Gewerkschaften und Baumeistern. Die von Syna und Unia orchestrierten Protesttage hatten bereits Mitte Oktober begonnen. 3000 Bauarbeiter protestierten vor einem Monat in Bellinzona. In Genf haben je 2500 Bauarbeiter während zweier Tage ihre Arbeit niedergelegt. In den Kantonen Fribourg, Wallis, Neuenburg und Jura waren es über 1500 Bauarbeiter. In Bern gingen am vergangenen Donnerstag 1000 Bauarbeiter auf die Strasse. Am Montag und Dienstag zogen nach Angaben der Gewerkschaften jeweils 4000 Demonstranten durch Lausanne beziehungsweise Zürich.

Grund für den verhältnismässig grossen Tumult: der seit drei Jahren gültige Landesmantelvertrag für das Bauhauptgewerbe (LMV) läuft Ende Jahr aus. Die-

sem sind in der Schweiz rund 5000 Betriebe angeschlossen, der Vertrag regelt die Arbeitsbedingungen von rund 70000 Angestellten der Baubranche. Im Zentrum der Auseinandersetzung stehen verschiedene Reformen, die die Gewerkschaften nur im Paket zu akzeptieren bereit sind. Keine Flexibilisierung der Arbeitszeiten, 150 Franken mehr Monatslohn und Rentenalter 60

«Der Baumeisterverband ist aufgefordert, von seinen Maximalforderungen abzukommen.»

Guido Schlupe
Gewerkschaft Syna

lauten grob gefasst die Forderungen. Für diese Verknüpfung haben Baufirmen kein Verständnis. Für sie gefährde das Vorgehen der Gewerkschaften aber die bisherigen Verhandlungserfolge für den LMV (siehe Ausgabe von gestern). Die Gewerkschaften werfen dem Schweizerischen Baumeisterverband (SBV) ihrerseits vor, sich den Verhandlungen zu lange verweigert zu haben. Er habe so eine Lösung unnötig verzögert.

Letzter Termin am 28. November

Ohne sich einig geworden zu sein, zog die Protestwelle also gestern durch die Zürcher Innenstadt. Auf der Bahnhofbrücke legten sie einen Stopp ein, um gemeinsam zu Mittag zu essen. «Der Baumeisterverband ist aufgefordert, von seinen Maximalforderungen abzukommen und endlich der vorliegenden Lösung zuzustimmen», sagt dabei Guido Schlupe, Branchenleiter Bau der Gewerkschaft Syna. Die Demonstration endete mit einer symboli-

schen Aktion vor dem Hauptsitz des SBV. «Es war beeindruckend, wir hatten seit Jahren nicht mehr eine solche starke Mobilisierung», schildert Nico Lutz von der Unia die Aktion. Man habe auch nicht mit so vielen Teilnehmern gerechnet. Dass auch Delegationen aus dem Tessin, der Zentral- oder Ostschweiz angereist sind, zeigt die grosse Betroffenheit unter den Bauarbeitern.

Ob die Proteste ihre Wirkung haben werden, bleibt offen. Gestern jedenfalls hielt auch der SBV an seinen Bedingungen fest. «Die Baumeister setzen weiter auf konstruktive Verhandlungen», so der Verband. Dafür erhalten die beiden Parteien noch zwei Gelegenheiten. Die erste folgt bereits am Freitag. Vorstellbar ist, dass vor allem die Baumeister die Verhandlungen noch diese Woche vom Tisch haben wollen. In einer Woche trifft sich der Verband auf dem Campus Sursee zur Delegiertenversammlung. Danach ist am 28. November die letzte Verhandlungsrunde angesetzt.

Neuer Chef bei B. Braun Medical

Sempach Roman Kübler (Bild, 39) wird neuer CEO von B. Braun Medical Schweiz. Er leitet seit 2014 als Geschäftsführer die vietnamesische Ländergesellschaft des internationalen tätigen Medizinalprodukteherstellers. Vorher war er für andere Firmen tätig. Kübler ist deutscher Staatsbürger, verheiratet und Vater von zwei Kindern.



Der Ökonom tritt die Nachfolge von Madeleine Stöckli zu Beginn des kommenden Jahres an. Im Oktober wurde bekannt, dass die heutige Verantwortliche für das Tagesgeschäft und B. Braun Medical Schweiz ab dem nächsten Jahr getrennte Wege gehen (Ausgabe vom 16. Oktober). Als Grund gab der Verwaltungsrat «unterschiedliche Auffassungen über die strategische Ausrichtung des Unternehmens» an. Stöckli leitet das operative Geschäft noch bis Ende Jahr weiter.

Die Mitarbeitenden wurden am Dienstagmittag über den neuen CEO informiert. B. Braun Medical ist eine Tochtergesellschaft des deutschen Familienkonzerns B. Braun. Er entwickelt, produziert und liefert Produkte für den Gesundheitsmarkt. An den Schweizer Standorten Sempach, Escholzmatt und Crissier VD beschäftigt das Unternehmen mehr als tausend Mitarbeitende. (rr)

CS investiert in Schwyzer Firma

Software Die SVC AG, ein Anlagegefäss der Credit Suisse, investiert in die SpecPage AG. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Küssnacht am Rigi entwickelt Software für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie.

SpecPage ist laut einer Mitteilung der einzige Anbieter von Lösungen für das Product Lifecycle Management und das Product Data Management, der sich ausschliesslich auf die Lebensmittel- und Getränkeindustrie konzentriert. Die Firma verfügt über mehrere Niederlassungen und zählt unter anderen Nestlé, Migros, Bell, Lindt, Dr. Oetker oder Bahlsen zu ihren Kunden. Über die Höhe des Investments macht die CS keine Angaben. (mim)

ANZEIGE

PARTYKRACHER – FÜR JEDEN ANLASS

BÄCKEREI CONFISERIE CAFÉ

HAUPTGESCHÄFT Würzenbachstrasse 23 6006 Luzern T 041 375 70 50	FILIALE WESEMLIN Mettenwylstrasse 2 6006 Luzern T 041 420 21 22	FILIALE MEGGEN Hauptstrasse 49 6045 Meggen T 041 377 13 34
--	---	--

www.kreyenbuehl.ch

Kreyenbühl
DER SONNTAGSBÄCKER

Gemacht für KMU wie die Bäckerei hier links.

UBS Digital Business. Das KMU-Bankpaket mit über 20 nützlichen Tools. Ganz praktisch.

ubs.com/DigitalBusiness

